

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Band:** 86 (1988)

**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik =  
SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations  
foncières

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik  
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

### Sektionspräsidenten Présidents des sections

#### Sektion / Section

AG/SO/BS/BL	
Porta Peter Dr., Walter+Porta, Postfach, 5200 Brugg	056/41 88 51 G 064/53 14 51 P
BE	
Luder Rudolf, Tannenmattli, 3703 Aeschi b/Spiez	031/43 12 84 G 033/54 77 80 P
FR	
Choffet Henri, Maison Gris, 1631 Châtel-sur-Montsalvens	029/ 2 71 21 G 029/ 6 29 15 P
GE (SOGEMAF)	
Chappuis Nicolat, Cadastre de Genève, case postale 36, 1211 Genève 8	022/27 46 28 G
GR	
Arioli Richard, c/o Ing.-büro W. Schneider, Reichsgasse 61, 7000 Chur	081/22 31 24 G 081/22 57 54 P
OS	
Rupper Florin, Seehaldenstr.20, 9400 Rorschacherberg	071/41 97 97 G 071/42 10 86 P
TI	
Del Cadia P.B, Via Olgiati 8, 6900 Lugano	091/23 18 05 G
VD	
*Peitrequin Olivier, 1, rue Perdtemps, 1260 Nyon	022/61 18 28 G 022/61 66 64 P
VS	
**Borgeat Régis, 1920 Martigny	026/2 15 44 G
ZH/SH	
Stucky Dieter, Guetstr. 14, 8193 Eglisau	01/867 06 85 G 01/867 39 21 P
WS/ZG	
Knecht Erich, Rigistrasse 37, 6330 Baar	042/31 72 66 G 042/31 40 20 P
* Société vaudoise des Ingénieurs géomètres et du génie rural, Av. Agassiz 2, 1001 Lau- sanne	
** Société Suisse des mensurations et amélio- rations foncières, Section Valais, Monsieur Régis Borgeat, c/o Bureau technique Lonfat + Borgeat, Rue du Simplon 7, 1920 Martigny	

### Informatikkommission SVVK Auswertung der EDV-Umfrage 1987

Bei den im SVVK-Mitgliederverzeichnis ein-  
getragenen Einzel- und Kollektivmitgliedern,  
den im Verzeichnis der GF-SVVK eingetragenen  
Büros sowie den Amtsstellen wurde im  
April 1987 eine Umfrage durchgeführt zum  
Thema

«EDV-Einsatz und Unterstützung  
durch den SVVK».

Von 1021 in deutscher und französischer  
Sprache versandten Fragebogen sind 483  
ausgefüllt zurückgeschickt worden, was ei-  
ner Rücklaufquote von 47% entspricht.  
Die Informatikkommission des SVVK dankt  
an dieser Stelle allen, die sich die Mühe ge-  
nommen haben, den Fragebogen auszufül-  
len und zurückzusenden.

Die Resultate der Umfrage sollen der Infor-  
matikkommission aber auch dem Zentralvor-  
stand Hinweise für ihre künftige Tätigkeit so-  
wie Tendenzen und Bedürfnisse beim EDV-  
Einsatz aufzeigen. Insbesondere können ge-  
stützt auf die Ergebnisse fundierte Schwer-  
punkte für die Arbeit in den Kommissionen  
und Arbeitsgruppen gebildet werden.

Die nachfolgenden Kommentare zu einzel-  
nen Auswertungen sind unter diesem Aspekt  
zu betrachten. Die Zahlenwerte sind als  
Trendhinweise aufzufassen und stellen ledig-  
lich einen Auszug aus den möglichen Aus-  
wertungen dar. Für allfällige detaillierte Fra-  
genstellungen steht die Informatikkommis-  
sion zur Verfügung.

#### 1. Übersicht über die Teilnehmer an der Umfrage

##### 2. Beziehung zur EDV

Nur 5% der Einzelmitglieder arbeiten nie mit  
EDV, während fast 80% häufig oder sogar  
möglichst viel damit arbeiten.

Die Kulturingenieur- und Vermessungsbüros  
setzen die EDV zu über 93% häufig oder  
möglichst viel ein. Bei den Ämtern liegt die-  
ser Anteil bei 74%.

Alle Teilnehmer, nach Bürogrösse aufgeteilt,  
arbeiten in den kleinen Büros (1-5 Mitarbei-  
ter) 63% mit EDV, in den Büros ab 6 Mitarbei-  
tern (6-10, 11-20, 21-50 Mitarbeiter) arbei-  
ten fast 84% mit EDV und bei den grösseren  
Büros über 50 Mitarbeiter liegt dieser Anteil  
bei 96%.

##### Art des EDV-Einsatzes

Bei den Kulturingenieur- und Vermessungs-  
büros verfügen über 70% über eine eigene  
EDV-Anlage, bei den Ämtern lediglich 37%.  
Der Trend zur eigenen Anlage ist auch bei  
den Absichten für die nächsten drei Jahre  
sehr deutlich erkennbar, nämlich über 80% al-  
ler Anwenderkategorien einen Auf- oder Wei-  
terausbau in dieser Richtung bevorzugen.

##### Anschaffungspreis des Systems

Von 144 gemeldeten Anlagen sind rund 20%  
der Kategorie Personal-Computer zuzuordnen  
und rund 28% der Kategorie über  
Fr. 100 000.— Anschaffungspreis.  
Erwartungsgemäss nimmt der Anschaf-  
fungspreis der installierten Systeme mit der  
Beschäftigtenzahl zu.

##### Bürogrösse Mittl. Systempreis

1- 5	ca. 46 000.—
6-10	ca. 60 000.—
11-20	ca. 87 000.—
21-50	ca. 137 000.—

#### 3. EDV-Einsatzgebiete heute und in drei Jahren

Die Beurteilung der heutigen und der künftigen  
EDV-Einsatzgebiete weist zwischen den  
Einzelmitgliedern und den Büros geringe Un-  
terschiede auf, weshalb nur die Gesamtbeur-  
teilung unter Einbezug aller Fragebogen aus-  
gedruckt wird.

Durchwegs werden respektable Zuwachsra-  
ten im EDV-Einsatz erwartet. Die Zahlen bei  
der Grundbuchvermessung werden dahinge-  
hend interpretiert, als hier bereits in hohem  
Masse ein EDV-Einsatz stattfindet. Die ei-  
gentlichen Zuwachsraten sind im Einsatz bei  
der Feldvermessung mit Feldcomputern und  
selbstregistrierenden Instrumenten, gra-  
phisch-interaktiven Systemen und bei der au-  
tomatischen Zeichnung festzustellen, also in  
einer qualitativen und quantitativen Verbes-  
serung des EDV-Einsatzes, der zu einem  
grossen Teil sicher auch der Grundbuchver-  
messung zugutekommt.

Erstaunlich hoch sind auch die erwarteten  
Zuwachsraten beim Leitungskataster (über  
viermal) und der Umweltechnik (über drei-  
mal), doch wird vermutet, dass hier nicht al-  
lein der EDV-Einsatz, sondern auch das Ar-  
beitsgebiet an sich gemeint sind.

Doch ist zum heutigen Zeitpunkt ohne EDV-  
Einsatz keines dieser Arbeitsgebiete zweck-  
mässig zu bearbeiten.

#### 4. Was erwarten Sie vom SVVK an Unterstützung in EDV-Fragen?

Aus der Umfrage geht eindeutig hervor, dass  
vom SVVK durchwegs mehr als bisher in Sa-  
chen EDV-Unterstützung erwartet wird. Am  
meisten erwarten Einzelmitglieder, am we-  
nigsten die Ämter.

Wie weit diese Erwartungen erfüllt werden  
können, hängt nicht zuletzt davon ab, wie  
weit es den Vereinsverantwortlichen gelingt,  
die SVVK-Mitglieder selber zu motivieren,  
am aktuellen Berufsgeschehen als Mitgestal-  
ter aktiv teilzunehmen sowie Erfahrungen  
und Spezialkenntnisse in Arbeitsgruppen  
einzubringen.

##### Form der Unterstützung durch den SVVK, Rangfolge der Wünsche

- 59% Publikation zu neuen Themen  
(RAV) (286/483)
- 55% Durchführung von Kursen und  
Tagungen (267/483)
- 50% Aktuelle Informationsspalte  
VPK (239/483)
- 32% Ausarbeitung von Normen  
(156/483)
- 27% Aufstellen von Dokumentationen  
mit periodischer Nachführung (132/483)
- 19% Mithilfe bei Bildung lokaler  
Anwenderpools (91/483)
- 10% Mithilfe bei Bildung von  
Benutzerclubs (49/483)
- 4% Audiovisuelle Lehrmittel (18/483)

Die Beantwortung der Frage nach der Form  
der Unterstützung zeigt deutlich das *grosse*  
*Informatikbedürfnis* im Gebiet der EDV auf.  
Neben den *Publikationen* zu neuen Themen  
und *Aktuellem* wird der *Weiterbildung* eine

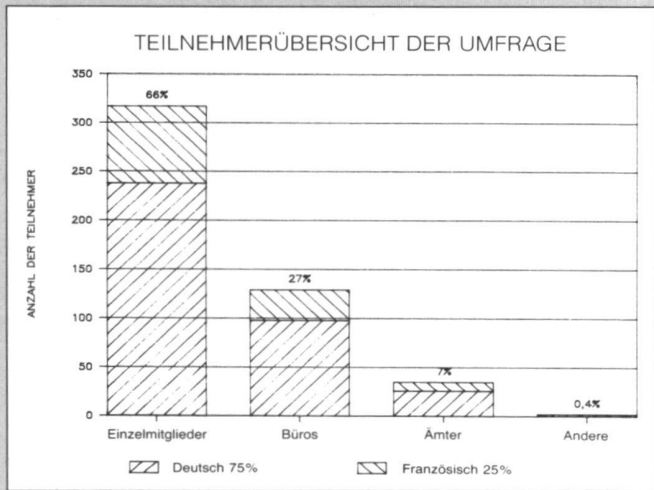


Abb. 1

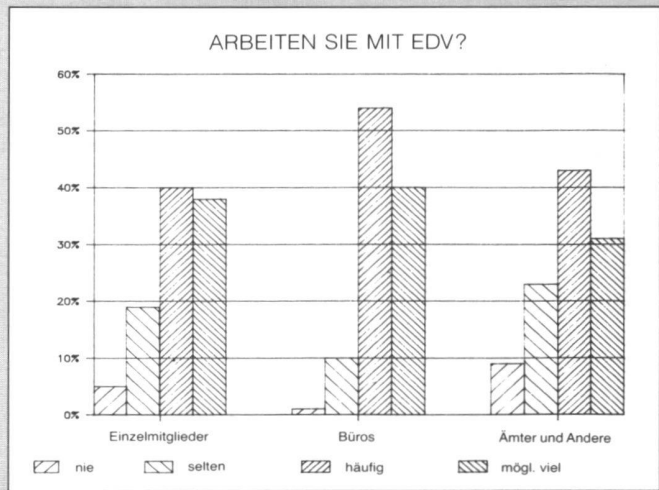


Abb. 4

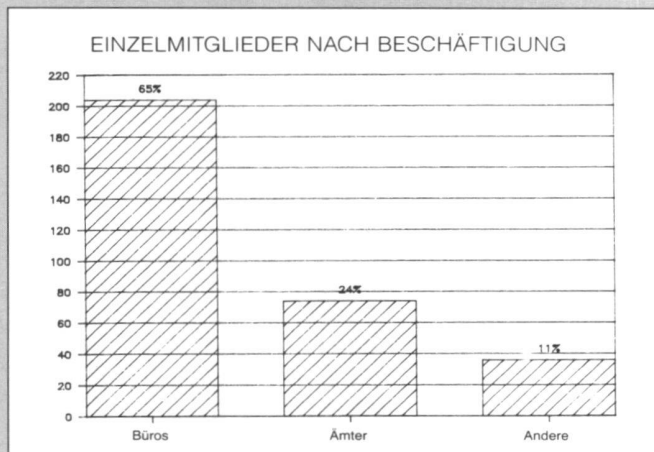


Abb. 2

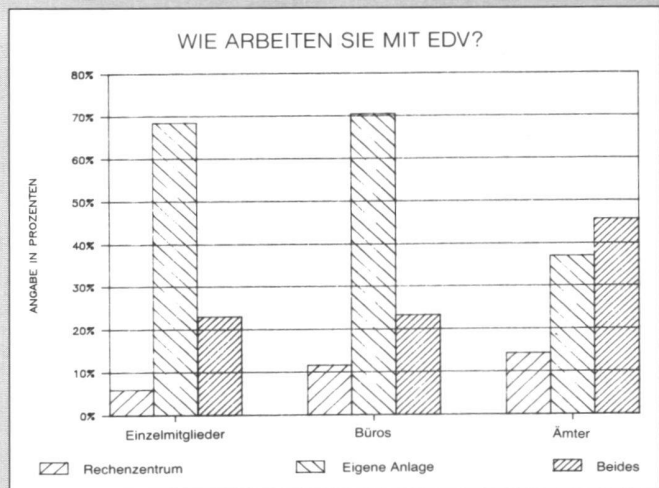


Abb. 5

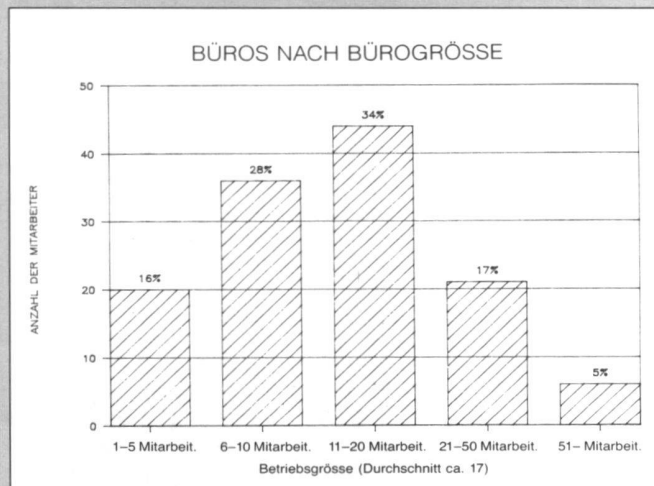


Abb. 3

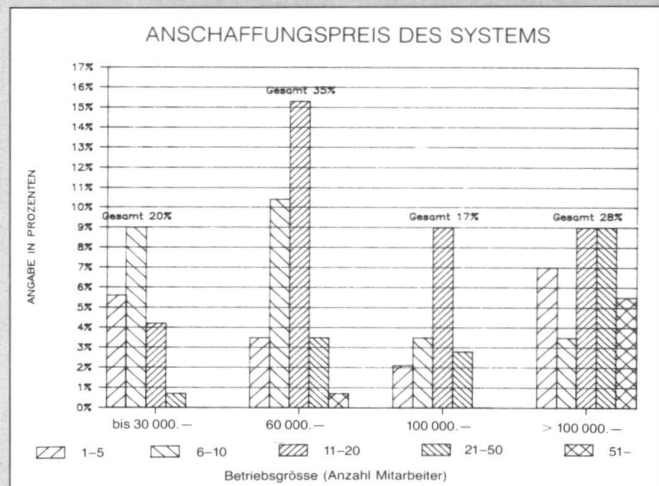


Abb. 6

# Rubriques

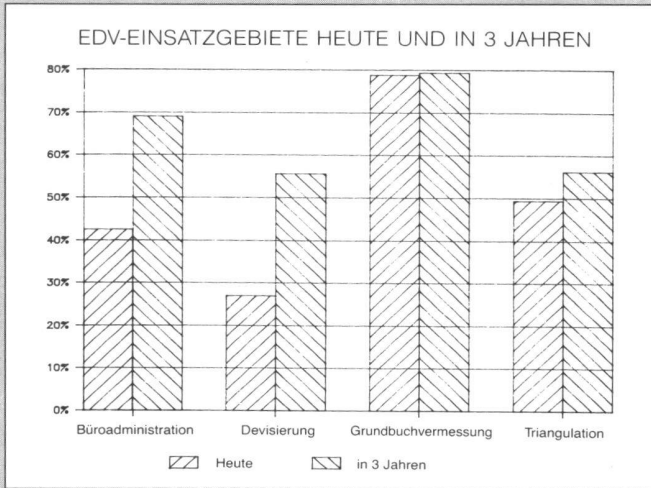


Abb. 7

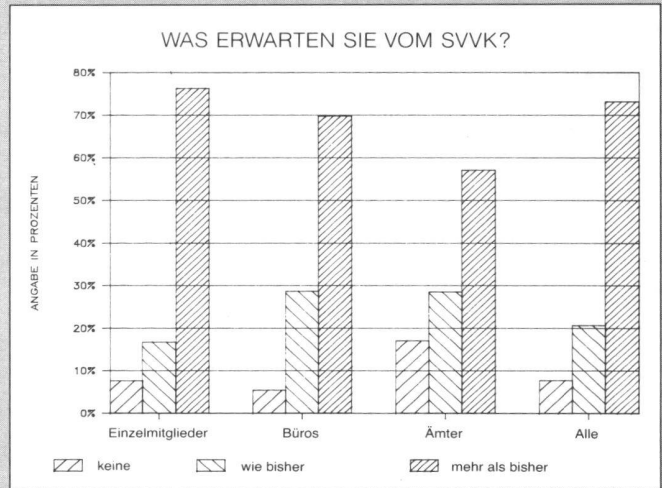


Abb. 10

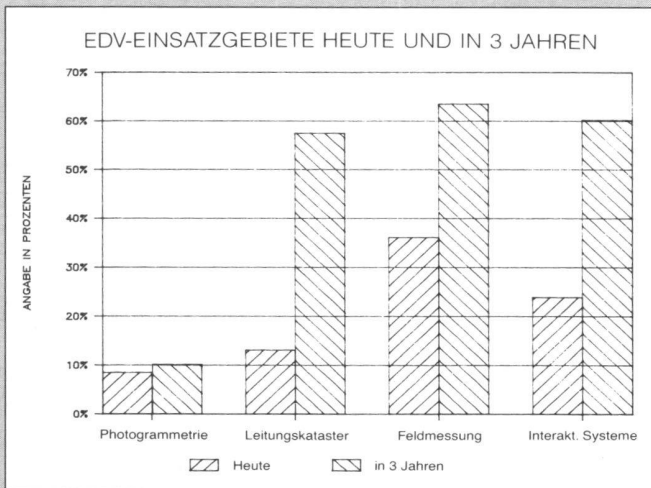


Abb. 8

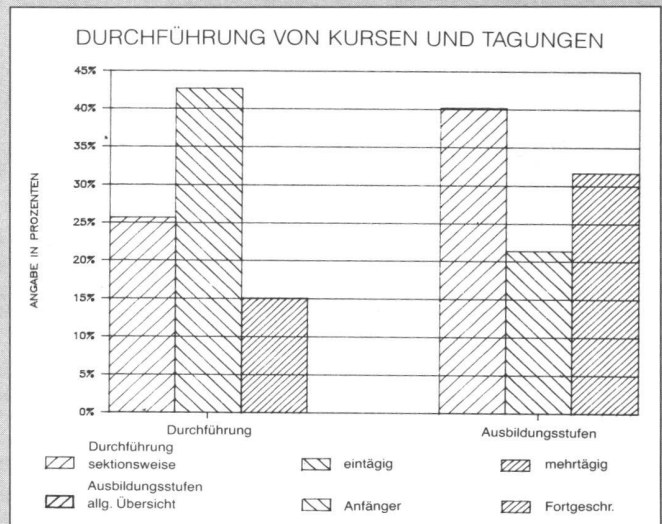


Abb. 11

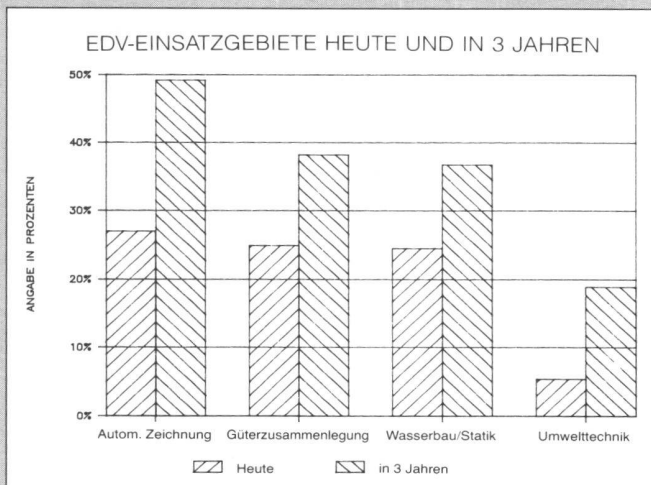


Abb. 9

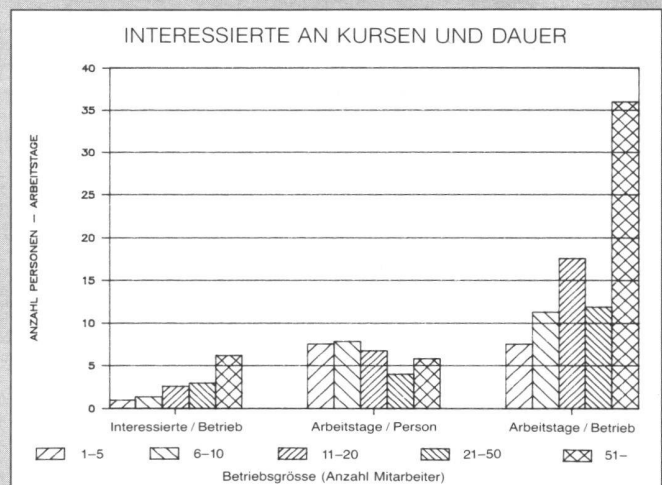


Abb. 12

hohe Priorität beigemessen. Dicht darauf folgen die *Normen und Dokumentationen*, die es aufgrund der raschen technischen Entwicklung neu auszuarbeiten und à jour zu halten gilt.

## 5. Durchführung von Kursen und Tagungen

### Durchführungsart der Kurse

Die Durchführung von Kursen und Tagungen wurde von 267 oder 55% der Teilnehmer gewünscht. Wobei die eintägigen zentralen Kurse vor Sektionsveranstaltungen und mehrtägigen Kursen bevorzugt werden. Zum gewünschten Niveau werden vornehmlich allgemeine Übersichten und Lehrgänge für Fortgeschrittene gewünscht. Offenbar besteht sowohl das Bedürfnis, die grossen Entwicklungslinien in der EDV zu erkennen, als auch zu Detailproblemen Weiterbildungsveranstaltungen zu besuchen.

### Teilnahmebereitschaft und Zeitbedarf

Weiterbildung kostet Arbeitgebern Zeit und Geld, die an produktiven Arbeiten abgeht, und verlangt von den Teilnehmern die Bereitschaft, neues zu lernen. Die Antworten der Büros und Ämter zur Bereitschaft, EDV-Interessierte in ihren Betrieben zur Teilnahme an Kursen und Tagungen freizustellen, lassen erkennen, dass dies als Notwendigkeit klar erkannt wurde.

Insgesamt wurden von 165 Betrieben 372 Mitarbeiter als Interessierte für Kurse und Tagungen gemeldet. Dies entspricht durchschnittlich 2,25 Mitarbeitern pro Betrieb. Die zur Verfügung gestellte Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 4,5 Tage pro interessiertem Mitarbeiter bzw. 10,15 Tage pro Betrieb.

W. Messmer

## Commission informatique de la SSMAF Interprétation du questionnaire informatique de 1987

Au mois d'avril 87 les membres individuels et collectifs, les bureaux figurant sur la liste du GP-SSMAF ainsi que les services officiels ont reçu un questionnaire sur le thème:

«*Mise en œuvre et soutien du traitement informatique dans le cadre de la SSMAF.*»

483 des 1021 questionnaires bilingues envoyés ont été retournés dûment remplis, ce qui représente une participation de 47%.

La commission informatique de la SSMAF tient à remercier tous ceux qui se sont donnés la peine de bien vouloir répondre et retourner le questionnaire.

Les résultats doivent guider la commission d'informatique ainsi que le comité central dans ces activités futures et leur montrer les tendances et les besoins de la mise en œuvre du traitement informatique en mensuration. En se basant sur cette enquête, des thèmes prioritaires pourront être choisis et traités dans les commissions et les groupes de travail.

Les commentaires suivants sur l'interprétation doivent être considérés sous cet aspect; les chiffres sont à prendre comme indication de tendance et ne sont le reflet que d'une interprétation. La commission d'informatique se tient à disposition pour toutes questions détaillées.

### 1. Données sur les entreprises

Voir figures 1, 2 et 3.

### 2. Relations envers l'informatique

Seulement 5% des membres individuels ne travaillent jamais avec l'informatique, alors que 80% engagent souvent et même le plus possible avec des moyens informatiques.

93% des bureaux et 74% des administrations utilisent couramment l'informatique. L'emploi de moyens informatiques dépend aussi de la taille des entreprises: 63% des petits bureaux (1-5 collaborateurs) utilisent le traitement électronique des données, 84% des bureaux de tailles moyennes (6-10, 11-20, 21-50 collaborateurs) et 96% des gros bureaux (plus de 50 collaborateurs).

Voir figure 4.

### Sites de traitement

70% des bureaux de génie rural et de géomètre et 37% des offices publics disposent de leur propre système informatique. Une tendance très nette à posséder sa propre installation est également perceptible dans les intentions d'extension ou de modernisation des systèmes pour les 3 prochaines années, qui sont prévues chez 80% de tous les utilisateurs.

Voir figure 5.

### Prix des équipements

Parmi les 144 installations annoncées 20% sont des personal-computer et 28% sont de la catégorie des installations de plus de 100 000 frs. Le prix des installations est fonction de la taille des bureaux.

Taille des bureaux	Prix des installations
1-5	env. 46 000.—
6-10	env. 60 000.—
11-20	env. 87 000.—
21-50	env. 137 000.—

Voir figure 6.

### 3. Domaines d'utilisation aujourd'hui et dans trois ans

Les différences entre les membres individuels et les bureaux étant minimes, l'analyse de ce chapitre se limite à une approche globale de tous les questionnaires.

Partout un important taux d'accroissement de l'usage de l'informatique est annoncé. Les chiffres en mensuration cadastrale s'expliquent par une informatisation actuelle déjà très avancée. Les taux les plus spectaculaires se situent dans les domaines suivants: les ordinateurs de terrain, les instruments à enregistrement automatique, les systèmes graphiques interactifs, et le dessin automatique. Tous ces domaines contribuent à l'amélioration de la chaîne de traitement informatique, dont le plus profite la mensuration cadastrale.

Dans les domaines du cadastre souterrain et du génie de l'environnement des taux d'accroissement très forts sont constatés (entre quatre et trois fois respectivement). Pour ces domaines on peut supposer que les réponses reflètent non seulement l'informatisation de ces applications, mais également une volonté de développement.

Ceci revient à dire que l'informatique s'impose dans tous les domaines d'activité. Voir figures 7, 8 et 9.

### 4. Quelle aide attendez-vous de l'informatique?

Il ressort de l'enquête qu'un plus grand soutien de la part de la SSMAF qu'actuellement est souhaité. Ce désir est le plus prononcé chez les membres individuels, le moins fort dans les administrations. La réalisation de ces vœux dépendra dans une grande mesure de la capacité des responsables de la SSMAF à motiver ses membres quant à l'avenir de la profession en les incitant à participer activement dans des groupes de travail et mettre en commun leurs expériences et connaissances particulières.

Voir figure 10.

### Type d'aide: classement des réponses

- 59% publications dans de nouveaux domaines (REMO) (286/483)
- 55% organisation de cours et séminaires (267/483)
- 50% informations actuelles dans MPG (239/483)
- 32% élaboration de projets de normes (156/483)
- 27% mise en place et tenue à jour d'une documentation (132/483)
- 19% aide pour la création de communautés locales d'utilisateurs (91/483)
- 10% aide pour la création de clubs d'utilisateurs (49/483)
- 4% matériel d'enseignement audiovisuel (18/483)

Il ressort de ces réponses un *grand besoin d'information* dans le domaine de l'informatique. A part les *publications* sur des thèmes actuels et nouveaux, une haute priorité est donnée à la *formation continue*. Il apparaît également que pour réussir à suivre l'évolution technique très rapide, l'élaboration et la mise à jour de *normes et de documentation* représentent une autre préoccupation majeure.

### 5. Organisation de cours et séminaires

267 répondants, soit le 55% souhaitent l'organisation de cours et de séminaires. Les cours centraux d'une journée rencontrent davantage d'intérêt que les conférences dans les sections ou les séminaires de plusieurs jours. Concernant le niveau, la préférence est donnée aux informations générales ainsi qu'à certains cours détaillés pour avancés.

Voir figure 11.

## Disponibilité, durée

La formation continue coûte du temps et de l'argent au patron et de la disponibilité aux participants. Les réponses des bureaux privés et des administrations montrent clairement que la possibilité de libérer des collaborateurs pour leur permettre de participer à des cours ou séminaires est ressentie comme une nécessité.

372 collaborateurs de 165 entreprises se sont déclarés intéressés à suivre des cours ou séminaires. Ceci correspond à une moyenne de 2,25 collaborateurs par entreprise. La durée consacrée à ceux-ci est d'environ 4,5 jours par collaborateur soit 10,15 jours par entreprise.

Voir figure 12.



## Jahresbericht der Stellenvermittlung

Die Tendenz, die sich im Verlauf des letzten Geschäftsjahres abzuzeichnen schien, hat sich durchgesetzt. Kurz gesagt, ein grosses Stellenangebot, wie schon lange nicht mehr, und demgegenüber verhältnismässig wenig Stellensuchende. Es ist schwieriger geworden, offene Stellen kurzfristig neu zu besetzen. Die schwächeren Geburtenzahlen der jungen Berufsgeneration mag ebenso einer der Gründe sein wie auch die Abwanderung in andere Berufe. Trotz meiner Freude über die Inanspruchnahme der Stellenvermittlung verschiedener Arbeitgeber blieb der Erfolg einer echten Vermittlung relativ bescheiden. Trotzdem möchte ich beide Seiten auffordern, weiterhin oder besser noch vermehrt bei Fragen und Anliegen über den Stellenmarkt die Stellenvermittlung zu kontaktieren. Nur so ist es möglich, eine umfangreiche Dienstleistung zu vermitteln und beiden Seiten weiterzuhelfen. Der Stellenmarkt ist zu klein für die Aufteilung auf verschiedene Instanzen. Wichtig finde ich nach wie vor, dass eine solche zentrale Anlaufstelle besteht.

Auch wenn die Situation für einen Stellenwechsel gut ist und ein grosses Stellenangebot besteht, muss man in Betracht ziehen, dass nicht alle diese konjunkturellen Vorteile ausnützen können. Manche Berufskollegen, die ortsgebunden oder nicht in der Nähe der grossen Wirtschaftszentren beheimatet sind, werden kaum von den aufgezählten Vorteilen profitieren können. Es ist deshalb auch recht schwierig, für die gesamte Schweiz eine Prognose für die nächste Zukunft zu stellen. Ich glaube auch, dass die weitere Entwicklung bezüglich neuer Arbeitsmethoden (EDV) und Festlegung von neuen Ausbildungskriterien der Vermessungsfachleute genauso einen Einfluss auf den zukünftigen Arbeitsmarkt ha-

ben dürfte wie die wirtschaftliche Grosswetterlage. Auch wenn Veränderungen in unserem Land nicht mit grosser Schnelligkeit eingeführt und in Kraft gesetzt werden, habe ich doch vermehrt das Gefühl, dass schon manches Relikt (Prüfungsreglement für Vermessungszeichner, Überarbeitung des Reglementes für die Erlangung von Fachausweisen) zum Verschwinden gebracht werden konnte. Schön wäre es, wenn noch mehr Berufskollegen sich für solche und andere Anliegen interessieren und durch eine aktive Teilnahme unserer Berufsverband zu noch grösserer Anerkennung und Resonanz verhelfen würden.

Für mich werden dies die letzten Zeilen sein, die ich in der Form eines Jahresberichtes als Stellenvermittler verfasse. Nach fünfjähriger Tätigkeit habe ich demissioniert und werde die Arbeit einem Berufskollegen überlassen. Sollten Sie sich angesprochen fühlen, ist es am einfachsten, wenn Sie sich mit Ihrem Sektionspräsidenten in Verbindung setzen. Auf Fragen und Anliegen bin ich jederzeit gerne bereit, Auskunft zu geben. Meine Adresse und Telefonnummer finden Sie in der Rubrik des VSVT. Meinem Nachfolger wünsche ich schon heute Genugtuung und Befriedigung. Ich darf mich hier bei allen meinen Verbandskollegen für die Zusammenarbeit und Kollegialität bedanken. *Ali Frei*

## Rapport annuel du service de placement

Durant l'exercice écoulé, la tendance qui s'était dessinée l'exercice précédent déjà s'est confirmée. En effet, depuis longtemps l'offre d'emplois n'a plus été aussi riche face à une demande relativement faible. Il est devenu plus difficile de repourvoir des postes vacants à brève échéance. Les années de faible natalité, dont les jeunes entrent actuellement dans la vie active, peuvent être considérées comme l'une des raisons de ce manque de demandeurs d'emploi, au même titre que le départ pour d'autres professions. Malgré le plaisir que j'ai eu de rendre service à plusieurs employeurs, le succès des placements réels est demeuré relativement modeste. J'encourage donc vivement les deux parties de prendre contact avec moi lorsqu'il s'agit de résoudre des problèmes concernant le marché de l'emploi. Ce n'est qu'ainsi qu'il me sera possible de rendre un service valable, aussi bien aux employeurs qu'aux demandeurs d'emploi. Dans notre domaine, le marché du travail est trop restreint pour être divisé en secteurs. Pour ma part, j'estime important que nous ayons un service central comme le nôtre.

Même si la situation est actuellement favorable à un changement d'emploi et si l'on constate un grand nombre de postes vacants, on ne doit pas oublier que tout le monde ne peut tirer profit de ces avantages conjoncturels. Bien des collègues qui manquent de mobilité ou qui résident loin des grands centres économiques ne pourront guère profiter des avantages que nous pouvons offrir. Il est donc assez difficile de faire

des pronostics quant à l'ensemble de la Suisse. Je pense également qu'à l'avenir l'évolution dans le domaine des nouvelles méthodes de travail (informatique) et la fixation de nouveaux critères de formation de spécialistes en mensuration marqueront autant le marché du travail que la situation «météorologique» de l'économie dans son ensemble. Même si, dans notre pays, les modifications ne sont pas introduites et mises en vigueur avec une grande rapidité, j'ai de plus en plus le sentiment que bien des problèmes du passé (règlement d'examen pour techniciens-géomètres, refonte du règlement permettant d'obtenir un certificat) ont pu être résolus. Il serait souhaitable que davantage de collègues manifestent leur intérêt pour ce genre de questions et d'autres problèmes par une participation active à la vie de notre association professionnelle, ce qui permettrait de lui donner plus de poids et davantage de résonance.

Les présentes lignes seront les dernières sous forme de rapport annuel que je rédige en ma qualité de responsable du service de placement. En effet, après cinq ans d'activité, j'ai démissionné pour laisser ma place à un collègue géomètre. Seriez-vous tenté de prendre la relève? Si oui, le plus simple est de vous mettre en rapport avec le président de votre section. Je me tiens à votre entière disposition pour répondre à vos questions. Vous trouvez mon adresse et mon numéro de téléphone dans la rubrique de l'ASTG. D'ores et déjà, je souhaite à mon successeur beaucoup de satisfactions dans l'accomplissement de sa nouvelle tâche. Je remercie tous mes collègues de l'association pour leur collaboration et leur confraternité. *Ali Frei*

## Rapporto annuale relativo al collocamento

La tendenza che sembrava delinearasi nel corso dell'ultimo esercizio si è imposta. In poche parole: una grande offerta di impieghi senza precedenti e, rispetto a questa, un numero relativamente limitato di domande d'impiego. E' diventato difficile, al momento attuale, rioccupare a breve termine impieghi vacanti. La crescita demografica ridotta delle nuove generazioni professionali potrebbe essere uno dei motivi, come pure l'esodo verso altre professioni. Malgrado la mia gioia per il ricorso al collocamento da parte di vari datori di lavoro, il successo di un vero collocamento è rimasto relativamente modesto. Vorrei comunque sollecitare entrambe le parti a contattare ulteriormente, o meglio più spesso, il servizio di collocamento per le questioni e le richieste relative al mercato del lavoro. Solo così sarà possibile fornire una prestazione di servizio completa ed aiutare entrambe le parti. Il mercato del lavoro è troppo limitato per essere ripartito. Ritengo, come sempre, che sia importante che sussista un tale luogo di ricorso centrale. Anche se la situazione per un cambiamento di impiego è favorevole e vi è una grande offerta di impieghi, si deve tenere in considerazione il fatto che non tutti possono sfruttare questi